

Breslauer

Hochschul-Rundschau

Organ zur Pflege des korporativen Lebens und Verkündigungsblatt der Corporationen und Vereinigungen an den Breslauer Hochschulen

Sommersemester 1915

Breslau, 15. Mai 1915

VI. Jahrgang Nr. 3.

Bezugspreis
jährlich 4. — M.
Für Studierende Sonderbedingungen.

Breslauer Akademischer Verlag
W. Finsterbusch, II Teichstraße 15a.
Druck von F. W. Jungfer, Breslau.
Verantw. für Dr. phil. K. Roenisch, z. Zt. i. Felde,
i. V.: W. Finsterbusch, Breslau.

Anzeigenpreis
für die 40 mm breite Kolonelleiste 25 Pf.
1 Feld 10 Kolonelleisten 2,50 M.
Beilagegebühr: 2500 Stück 25 M.

4. Kriegs-Nummer.

Student und Krieg.

Von Dr. E. Utrecht.

Nun öffneten die deutschen Hochschulen zum zweiten Male in diesem Weltkrieg ihre Pforten, um den nicht unter den Waffen stehenden Akademikern die Fortführung ihres Studiums zu ermöglichen. Klein ist ihre Zahl, denn ein Teil der Studierenden, die im ersten Kriegessemester ihr Studium fortsetzten oder das Examen beenden konnten, sind nun auch zur Front zu ihren deutschen Brüdern geeilt. Der Nachschub (die Mull) ist nicht in dem gewohnten Maße in unsere ehrwürdige Alma mater eingezogen, weil auch viele Tausende von Abiturienten das Muluskleid mit dem Waffenrock vertauscht haben. „Die ruhmvolle Verödung“ der Hörsäle pries der Preußische Kultusminister in der Tagung des Preußischen Landtages mit hohem Stolz. Die Eröffnung der Universität Frankfurt im ersten Kriegessemester war ein deutscher Sieg, ein Sieg jenes Idealismus, der sich im deutschen Wesen und in der deutschen Wissenschaft von jeher offenbart hat.

Und heute sind die Hörsäle leerer und leerer geworden, aber die Professoren sind stolz darauf. Stolz auf Deutschlands akademische Jugend, die die Burschenwehre des Friedens mit der des Krieges tauschte. Ja, sie ist noch aus demselben Holz wie die Kommilitonen von 1813, wo Gustav Ad. Salchow singen konnte:

„Heraus, heraus die Klingen, laßt Ross und Klepper springen,
Der Morgen graut heran, das Tagewerk heb' an! --
Für Vaterland und Ehre erheben wir die Wehre,
Für Hermanns Erb' und Gut verspritzen wir das Blut. —
Und keine Wehre rastet, bevor das Land entlastet
Vom Stab der Tyrannel, bis Erd' und Himmel frei. —
Der Teufel soll versinken, die Mannlichkeit soll blinken,
Das Deutsche Reich bestehn, bis Erd' und All vergehn!“

Es entsteht bei uns die Frage, wie konnte bei den großen geistigen Anstrengungen und Anforderungen der heutigen Zeit ein solcher Geist im Volke gepflegt werden? Wer hat ihn wach gehalten? Dieses Ruhmesblatt gebührt neben der allgemeinen tiefen häuslichen Familienerziehung im deutschen Volk der deutschen Lehrerschaft, vom Volksschullehrer bis hinauf zum Universitätsprofessor. Sie legten den deutschen Heldengeist als edles Samenkorn in die Tiefen der Herzen nieder, der, wenn er einmal erweckt wird, als der gefürchtete *furor teutonicus* echter Vaterlandsliebe dem Feinde entgegenbraust. Ja, diese Lehrmeister können heute stolz auf ihre Schüler sein, die in so gewaltiger Zahl freiwilligen Heeresdienst leisten und den eisernen Baculus meisterhaft für uns, für das Vaterland zu schwingen verstehen. Deshalb gehört in dieser Zeit unser Denken, Fühlen und Handeln unseren Brüdern im Felde. Wir wissen, daß die deutsche Wissenschaft eine der besten Waffen der Welt war und sie soll und wird es bleiben — trotz der Kundgebung der französischen und englischen Gelehrten, die dem Lügenfeldzug gegen uns nicht die Stirn, sondern die Hand boten. Welche Unsumme von Intelligenz arbeitet draußen im Felde in einer Materie, die ihr gänzlich fremd war. Welche Opfer allein bringt das Volk der Dichter und Denker im Schützengraben dem Mangel an geistiger Zerstreuung. Habt ihr es gelesen, mit welcher Gier die Bücher und Zeitungen verschlungen werden und wie sie unter dem Einfluß von Schnee, Regen und Schmutz verschmiert und unlesbar werden? Das ist „der Heißhunger nach geistiger Nahrung“, den das Volk der „blutdürstigen Barbaren“ auch noch im Felde bekämpfen muß. Ein Heißhunger, der von Verlegern, Buchhändlern, Vereinen junger Kaufleute, dem Roten Kreuz und von vielen Privaten nach Möglichkeit gestillt werden mußte.

Gedenket der Tapferen im Felde!

Sendet reichlich Liebesgaben.

Zweckentsprechende Artikel finden Sie bei den erstklassigen Firmen in dem Anzeigenteil dieser Nummer.

Aber ein ganz besonderes Verdienst hat sich in diesem Kriege ein akademischer Verband um die Kommilitonen im Felde erworben, das ist ein Verband, der sich bescheiden unter dem Kennwort „Eine Liebesgabe deutscher Hochschüler“ verbirgt: die Deutsche Christliche Studentenvereinigung, die die schöne Idee ihres rührigen Geschäftsführers, des Herausgebers der „Furche“, Dr. G. Niedermeyer, in die Tat umsetzte. 30 000 Stücke „Deutsche Weihnacht“ wurden ohne Wahl an die Kommilitonen im Felde versandt und wanderten dort von Hand zu Hand. Es ist ein eigens für diesen Zweck geschaffenes Buch mit wertvollem Inhalt, das Beiträge von Männern verschiedenster Geistesrichtung enthält und wie alle folgenden Bücher des Furche-Verlags, Cassel, im Buchhandel erschienen ist. Etwa 10 000 Antwortkarten, die dem Büchlein beilagen, waren „der Lohn, der reichlich lohnet“ für die Mühe, die mit Herstellung und Versand verbunden war. In den 10 000 Antwortkarten liegt ein solches Material von Fülle des Denkens, Erlebens, des Humors und der Not des Studenten und auch des Nichtakademikers vor, wie wir es wohl in keiner Sammelstelle wiederfinden werden.

Eine wertvolle Auslese dieser Karten bringt das Heft „Der deutsche Student im Felde“. Mit Recht hat die D.C.S.V. aus diesem Material den Schluß gezogen, daß den geistigen Bedürfnissen der Kommilitonen und der anderen Brüder im Felde mehr Rechnung als bisher getragen werden müsse -- und ließ die Tat folgen. Sie ist jetzt in 50 000 Exemplaren als „Deutscher März“, zweite Liebesgabe deutscher Hochschüler, ins Feld gewandert, mit facsimilierten Geleitworten Adolph Wagners und sämtlicher Hochschul-Rektoren Deutschlands. Und die dritte Liebesgabe soll im Wonnemonat folgen.

Das sind Taten wahrer christlicher Nächstenliebe! Dank und Anerkennung diesem Verbands, der die „Liebesgaben deutscher Hochschüler“ durchgeführt hat.

Die Ausgaben für die Osterliebesgaben seitens des „Fonds zur Versendung von Liebesgaben an Dozenten und Studenten“, der auf Anregung der Deutschen Christlichen Studentenvereinigung gegründet ist und den Zweck hat, vor allem geistige Nahrung ins Feld zu senden, betragen allein 15 600 Mark. Wenn ich hier einen Aufruf an Freunde und Gönner dieses Liebeswerkes richte, durch Geldbeiträge diese Bestrebungen aufs wärmste zu unterstützen (Geschäftsstelle: Berlin C 2, Kleine Museumstr. 5b), so geschieht das in dem Bewußtsein der dringenden Notwendigkeit.

Und ein anderes Wunder hat der Krieg zeitigt. Es ist der Zusammenschluß der gesamten deutschen Studentenschaft im „**Akademischen Hilfsbund**“, der am 8. April im Reichstagsgebäude gegründet wurde. Trat schon in der Sonderausstellung „Der Student“ auf der Leipziger Weltausstellung im letzten Jahre eine gewisse Einmütigkeit zutage, so hat sich diese Einmütigkeit durch Gründung des Akademischen Hilfsbundes, dessen Gedanke die Deutsche Burschenschaft gebar, dauernd gefestigt, und es besteht die Hoffnung, daß diese Bestrebungen, die jetzt der Fürsorge für kriegsbeschädigte Akademiker gelten, den Krieg und die Folgezeit überdauern, und daß andere Probleme, die sonst an der Zerrissenheit der studentischen Lager scheitern würden, schnellere und größere Erfolge zeitigen.

Schwere Opfer fordert der Krieg. Mancher Kommilitone wird seine Alma mater nicht wiedersehen, viele werden gebrochen in der Jugendkraft, teilweise verstümmelt, in die Heimat zurückkehren und in Grübeleien über ihre vernichtete Zukunft verfallen wollen. Das sollen sie nicht! Da setzt der Hilfsbund ein, der es sich zur heiligen Ehrenpflicht gemacht hat, den Akademikern zu helfen, die infolge ihrer erlittenen Beschädigungen der Beratung oder Unterstützung für ihre weitere Bildung oder künftige Erwerbstätigkeit bedürfen. Der akademische Mittelstand nimmt damit selbst die Opfer auf sich, entlastet die staatliche Fürsorge um einen Teil der Dankeschuld und unterstützt dadurch den Staat, so daß dieser mehr Aufmerksamkeit und Fürsorge den anderen Berufsarten zuwenden kann. Der Akademische Hilfsbund fördert und gönnt jedem Stande das Seine, ihn treiben nicht Absonderungswünsche oder Ständedünkel, ihn treibt das Gefühl der Pflicht, diese besonderen Nöte nicht anderen aufzuladen, sondern sie in treuer Gemeinschaft zu tragen. Er fordert deshalb alle Akademiker und Gönner in einem Aufruf, der von Mitgliedern aller Parteien der Volksvertretung, der Geistlichkeit, der Behörden, von Männern der Kunst und Wissenschaft, der Industrie und des Handels unterzeichnet ist, auf, Beiträge und Anmeldungen zur Mitgliedschaft (Geschäftsstelle: Lindenstr. 1, am Belle-Alliance-Platz) einzusenden.

Das neue, zweite Kriegsesemester hat begonnen. „Der die Sonne lenket am Himmelszelt, der ist's, der unsere Fahne hält“, so sangen die Studenten in dem schönen Liede „Frei ist der Bursch“, als sie hinausziehen, um für das Vaterland zu kämpfen. Sind sie sich klar, daß nur der Allerhöchste es weiß, ob Krieg oder Friede dies Kriegsesemester beendet. Aber des sind sie gewiß, ob Krieg oder Frieden: der deutsche Bursch und mit ihm alle Volksgenossen im Felde sollen wissen, daß unsere Gedanken immer bei Ihnen an der Front weilen und daß die Helmat bestrebt ist, die Dankeschuld, wenn überhaupt, dann in glänzender Weise abzutragen. Vor allem werden unsere Hochschulen den müden Kämpfern ihre Türen weit öffnen, damit sie ihren Durst stillen können an dem Lebensquell deutscher Wissenschaft. Sie sollen nicht fühlen, daß sie Invalide sind, sie sollen in der heiligen Begeisterung für deutsche Wissenschaft sich als vollkommen gleichwertige Glieder der Alma mater betrachten. Ihre Sorge sei unsere Sorge und Treue um Treue!

Die vorliegende Nummer enthält eine Beilage:

Liebesgaben deutscher Hochschüler,

die wir der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Seit Jahresfrist.

Ein Rückblick auf das Korporationsleben. (II. Teil.)

Von P. Seiffert.

Was die schwarzen Verbände anbetrifft, so hat der „Sondershäuser Verband“ eine Aufnahme, Arminia-Braunschweig, zu verzeichnen, der allerdings die Suspension der Breslauer Fridericiana gegenübersteht. Immerhin ist sein Bestand von 20 auf 21 Korporationen und 2 Kartellvereinigungen gestiegen. Auch der „Akademische Turnbund“ hat eine Neugründung in Frankfurt durch Verlegung der Arminia-Darmstadt als Tuisconia, und eine Aufnahme, Cheruscia-Kiel zu verzeichnen, so daß sein Bestand von 38 auf 40 gewachsen ist. Der „Rothenburger A.C.“ hat seinen alten Bestand von 9 Verbindungen wieder erreichen können durch Aufnahme der Babenbergia-München. Der „Arnstädter C.V.“ der früheren pharmazeutischen Vereine hat 3 Verbindungen, Cheruscia-Kiel, Arminia-Darmstadt und Arminia-Braunschweig an den A.T.B. und S.V. verloren und 1 neue, Normannia-Halle, gewonnen; sein Bestand ist von 6 Vereinen auf 4 gesunken. Die sportlichen Verbände dieser Gruppe, der „Akademische Ruderbund“ und das „Kartell der Akademischen Seglervereine“, haben ihren alten Bestand von 7 bzw. 3 Vereinen nicht verändert. (Auch der „Münchener V.C.“ der technischen Verbindungen konnte seinen alten Bestand von 5 Verbindungen nicht erhöhen; eine längere Lebensdauer dürfte ihm schwerlich vorausgesagt werden.) Das „Kartell Zionistischer Verbindungen“ hat sich am 19. Juli 1914 mit seinen 3 Verbindungen und 4 Stammstischen mit dem „Bund jüdischer Korporationen“ zum „Kartell jüdischer Verbindungen“ verschmolzen, das insgesamt 16 Korporationen zählt. Der neue Bund hat das Programm des B.J.C. angenommen, der seine Mitglieder zu Männern erziehen will, „die in dem Bewußtsein der nationalen Einheit der jüdischen Gemeinschaft entschlossen sind, für eine Vergantheit des Judentums würdige Erneuerung des jüdischen Volkstums einzutreten“. Zwei Verbände, die bisher der wissenschaftlichen Gruppe angehörten, haben sich der schwarzen Gruppe genähert: der „Goslarer Verband naturwissenschaftlicher und medizinischer Vereine an deutschen Hochschulen“, der seinen alten Bestand von 9 Vereinen behalten hat, und der „Bund der Freien Wissenschaftlichen Vereinigungen“, der auf der Dreizahl stehen geblieben ist.

Was die Gruppe der Verbände mit Mensurverwerfung anbetrifft, so ist hier, nach dem raschen Aufschwung namentlich der katholischen Verbände, ein Stillstand zu beobachten. So hat der „Wingolfsbund“ seinen Bestand von 22 Verbindungen und der „Schwarzburgbund“ den seinen von 11 Verbindungen gewahrt. Auch der „Kartellverband“ der katholischen Verbindungen hat seinen alten Bestand von 80 Verbindungen behalten, und der „Kartellverband der katholischen Studentenvereine Deutschlands“ hat die Zahl seiner Vereine — 51 — ebenfalls nicht erhöht. Dagegen hat der seit einem Jahrzehnt an Vereinen, ganz besonders aber an Mitgliedern wachsende „Verband wissenschaftlicher katholischer Studentenvereine Unitas“ seine bisherige Bestandsziffer von 20 Vereinen auf 22 erhöht, durch Aufnahme der Kränzchen zu Hannover und Cöln. Das „Kartell katholisch-süddeutscher Vereine“ mit 6, der „Verband katholischer Studierender“ zwecks wissenschaftlicher Anregung mit 5, das „Kartell katholischer Vereinigungen“ an Landwirtschaftlichen Hochschulen mit 3 und der „Leuchtenburgverband“ der evangelisch-lutherischen Vereine mit 4 haben ihren alten Bestand bewahrt, der sich bei allen genannten Verbänden in absehbarer Zeit kaum bedeutend erhöhen dürfte.

Dem „Kyffhäuserverband“ ist es trotz des Kriegsemesters gelungen, am 12. November in Frankfurt einen Verein deutscher Studenten ins Leben zu rufen und damit die Zahl seiner Vereine auf 29 zu erhöhen. Die dieser Gruppe — politische Verbände ohne prinzipielle Stellung zur Mensur — bisher angehörenden B.J.C. und B.F.W.V. haben sich, wie bereits erwähnt, der schwarzen Gruppe angeschlossen.

Die Gruppe der wissenschaftlichen Verbände steht nach wie vor im Zeichen des Deutschen Wissenschafterverbandes, dessen Wissenschaftertag in Frankfurt die großzügig angelegte Organisation dieses jungen Verbandes zeigte. Von den dem D.W.V. angehörenden Verbänden haben die beiden theologischen, das Eisenacher Kartell seine 14 und der Leipziger Verband seine 11 Vereine beibehalten; auch die übrigen Verbände des D.W.V. haben ihre Bestände nicht verändert. So zählt der Namburger K.V. der philologisch-historischen Vereine 15, der Weimarer C.V. der philologischen Verbindungen 11, der Leuchtenburgbund der historischen Vereine 5 und der Arnstädter Verband mathematischer und naturwissenschaftlicher Vereine 19 Korporationen. Von den außerhalb des D.W.V. stehenden Verbänden ist zu nennen der Verband akademisch-landwirtschaftlicher Vereine, der seinen Bestand von 9 Vereinen nicht verändert hat, desgleichen der Deutsch-akademische Gabelsbergerbund mit seinen 8 Vereinen, der Verband literarischer Vereinigungen mit 6 Vereinen und der Akademische Stenographenbund nach Stolze-Schrey mit 8 Vereinen. Die beiden technischen Verbände, der Rothenburger Verband der Architektenvereine mit 7 und der Akademische Ingenieurverband mit 8 Vereinen, haben seit Jahren denselben Bestand zu verzeichnen.

Betrachten wir die letzte Gruppe, die die Verbände ohne korporativen Charakter umfaßt, so finden wir hier die älteren Verbände, wie Deutsch-christliche Studentenvereinigung, Akademische Bonifatius-Vereinigung usw. die ja zum größten Teil auf allen Hochschulen vertreten sind, auf ihrem alten Bestand, der da und dort durch eine zeitweilige Verlegung unterbrochen wird. Im Deutschen Bund abstinenter Studenten beginnt immer mehr eine Ausgestaltung der interkorporativen Ortsgruppen zu korporativen Vereinigungen, von denen sogar zwei Neugründungen — Freiland-Hellas und Freiland-Wiprecht — zu nennen sind, die sich von der Ortsgruppe Freiland-Leipzig abgezweigt haben. Durch eine neue Ortsgruppe in Halle (Freiland) ist der Bestand des D.B.a.St. auf 6 korporative Verbindungen und 9 Ortsgruppen gestiegen.

Die Absonderung der katholischen Studierenden im Katholisch-akademischen Abstinentenverband, der allerdings seit Jahren keinen Zuwachs zu verzeichnen hat, und die neugegründeten Hochlandverbindungen lassen ihn nicht zu einem besonders großen Aufschwung in der Mitgliederzahl kommen. Das Eingreifen der Sportbewegung in die studentischen Verbände hat auch dem bisherigen alleinigen Inhaber, dem Akademischen Sportbund, keinerlei Zuwachs gebracht, nachdem im Vorjahr noch 17 Vereinigungen beigetreten waren; immerhin kann er auf die stattliche Anzahl von 58 Vereinigungen blicken. Auch die in den letzten beiden Jahren gegründeten Verbände, wie der Akademische Wartburgbund mit 12, der Verband der Internationalen Studentenvereine mit 11, der Deutsch-völkische Studentenverband mit 5 und der Verband akademisch-sozialer Vereine mit 3 Vereinen haben keinerlei Zuwachs erhalten und die beiden letztgenannten haben, ebenso wie der Deutsche Vortruppbund mit seinen beiden Ortsgruppen nicht im geringsten das erfüllt, was man bei ihrer Gründung erhoffte. Auch der Verband studentischer Luftflottenvereine ist auf seinem alten Bestande von 11 Ortsgruppen stehen geblieben. Als neuester Verband wäre das „Akademische Komitee für Schulreform“ zu nennen, das sich eine grundlegende Umgestaltung des Jugendbildungswesens durch Arbeit in der Einrichtung eines Archives für Jugendkultur unter der Studentenschaft zum Ziel gesetzt hat. Der Bund vereinigt seit seiner 1913 erfolgten Gründung 11 studentisch-pädagogische Vereinigungen, von denen 4 an österreichischen Hochschulen bestehen. Die wiedererstandene „Deutsche akademische Freischar“ hat durch ihren Freideutschen Jugendtag auf dem Hohen Meißner im Oktober 1913 einen nennenswerten Erfolg zu verzeichnen durch Auftun von Gründungsgruppen und Freischaren im Laufe des vergangenen Jahres in Straßburg, Heidelberg, München III, Bonn, Marburg II und Berlin, so daß der Bund insgesamt 15 Verbindungen und 5 Gründungsgruppen umfaßt.

Zu den bisherigen 3 Verbänden der Studentinnenvereine — Verband der Studentinnenvereine Deutschlands mit 18 Vereinen, Deutsch-christliche Vereinigung studierender Frauen mit 16 Kreisen und dem Kartell katholischer Studentinnenvereine das seinen Bestand durch Aufnahme von Hadwig-München und Herrad-Freiburg auf 7 Vereine erhöht hat, ist ein 4. getreten. Am 5. Juni 1914 wurde zu Berlin der „Deutsche Verband akademischer Frauenvereine“ gegründet, der auf christlichem und nationalem Boden steht und Förderung des Verständnisses für nationale, soziale und allgemeine Frauensorgen, sowie Klärung und Kräftigung des nationalen Bewußtseins bezweckt. Er ist in Berlin, Bonn, Göttingen und Münster vertreten.

Die Deutsche Freie Studentenschaft ist mit 32 Hochschulorganisationen, der „Verband der Freien Vereinigungen katholischer Studenten“ mit 10 Organisationen vertreten.

Unsere

Helden.



Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet

(Siehe Ehrentafel vom 1. Februar und 21. April der Breslauer Hochschul-Rundschau)

Corps Frisia (R. S. C.)

Georg Werner,
Hauptmann d. L.

Akademischer Turnverein Breslau.

Brückner, Oblt. d. R. u. Ost. Verdienstkreuz.
Brunzlow, Lt. d. R.
Bönicke, Lt. d. R.
Bruschwitz, Lt. d. R.
Dürr, Oblt. d. R.
Eckhard, Stabsarzt d. R.
Franke, Hauptm. d. R.
Gabriel, Oblt. d. R. - Gerhardt, Lt.
Gröschel, Oberarzt d. R.
Hackauf, Lt. d. R.
Hanke, Feldunterarzt.
Hedicke, Hauptm. d. R.
Höffer, Lt. d. R.
Janus, Assistenzarzt d. R.
Illner, Stabsarzt d. R.
Kapuste, Stabsarzt d. R.
Alfred Keller, Lt. d. R.
Fritz Keller, Oberarzt d. R.

Paul Keller, Oberarzt d. R.
Konrad Kern, Oberstabsarzt.
Kissrow, Hauptm. d. L.
Langner, Oberarzt d. L.
Leder, Vizefeldw. d. R.
Erich Pfeiffer, Oblt. d. R.
Pietzner, Oblt. d. R.
Plathner, Hauptm. d. L.
Radeck, Oblt. d. R.
Willi Richter, Stabsarzt d. R.
Röhrich, Hauptm. d. L.
Rossa, Stabsarzt d. R.
Ruppersberg, Off.-Stellv.
Riedel, Oberstabsarzt.
Schirrow, Stabsarzt d. R.
Schlichting, Feldkriegsgerichtsrat.
Schmedes, Assistenzarzt d. R.
Heinrich Schmidt, Hauptm. d. R.
Max Schmidt, Stabsarzt d. R.
Seelhorst, Stabsarzt d. R.
Sommer, Unteroff. d. R.
Streckenbach, Divisionspfarrer.
Kurt Tietze, Stabsarzt d. R.
Georg Tschierschke, Feldoberkriegsgerichtsrat.
Wegehaupt, Kriegsfreiw. Vizefeldw.
Albert Wutke, Lt. d. R.

Unsere



Helden.

B!

Corps Borussia.

A. H. Herbert Gräfe,
Leutnant d. R. † im April im
Westen.

Lw!

**Landmannschaft
Macaria.**

Victor Piechotzik,
stud. med. dent.
† 20. März westl. Kriegsschaupl.

R!

**Akademisch - Rechtswissen-
schaftl. Verein.**

A. H. Fritz Bandmann,
Kriegsfreiwilliger.

W!

Verbindung Wingolf.

stud. theol. Otto Quast,
Kriegsfreiwilliger — † 9. Januar
vor Soissons.
Rechtsanw. Dr. Herm. Arnold,
Kriegsfreiwilliger, Vizefeldwebel
† 5. Mai im Osten.

Deutsche Hausbilderei.

In einer Zeit, da feindlicher Haß oder richtiger gesagt: feindliche Ohnmacht unser Volk „Barbaren“ und „Hunnen“ zu nennen wagt, bringt der rührige Kunstwartverlag in München, der sich erst jüngst durch die Veröffentlichung trefflicher Michelangelomappen ein Verdienst erworben hat, den seit Jahren gehegten Plan einer „Deutschen Hausbilderei“ zur Ausführung. Bis jetzt liegen sechs Hefte vor, von denen eines den „Kampf in deutscher Bilderkunst“ darstellt, während fünf weitere das „Heilandleben“ behandeln. Erlesene Werke werden in guter Vervielfältigung dargeboten; auch dafür wollen wir dem Verlage Dank wissen, daß er einen äußerst niedrigen Preis festgesetzt hat. Die Mappen, von denen jede ein in sich abgeschlossenes Ganze bildet, sind einzeln käuflich; neben der „allgemeinen“ gibt es noch eine „Vorzugsausgabe“, bei der die Blätter auf grauem Karton aufliegen. Willkommen heißen wir in dieser stürmischen Zeit vor allem den „Kampf in deutscher Bilderkunst“ (3 M.) Uns allen bekannt sind Gemälde wie Adolf Menzels „Hochkirch“, Robert Haugs „Morgenrot“, Artur Kampf's „Einsegnung der Freiwilligen 1813“, besonders häufig begegnen wir Albrecht Dürer, Max Klinger's gewaltige Werke erregen unsere staunende Bewunderung, daneben sind Fritz Boehle, Peter Cornelius, Käthe Kollwitz, L. Herterich, A. Reithel, Albin Egger-Lienz vertreten, Hans Thomas, „Hüter der Täler“ beschließt die Sammlung. Fünf weitere Hefte sind dem „Heilandleben“ gewidmet. Sie betiteln sich: „Des Heilands Verkündigung und Geburt“, „Jesu Kindheit und Maria“, „Der lehrende und heilende Christus“, „Der Leidensweg Christi“, „Tod und Verklärung Christi“. Der Herausgeber, Ferdinand Avenarius, dessen einleitende Worte von feinstem Verständnis zeugen, beschränkt sich bei seiner Auswahl lediglich auf deutsche Meister. Er berücksichtigt nur solche Werke, in denen eine Seele um die Wiedergabe eines religiösen Gefühls zu ringen scheint. Ausgeschaltet bleiben daher Künstler, die Aufgaben der „monumentalen Raum- oder dekorativen Schmuckkunst“ behandeln oder rein koloristische und zeichnerische Probleme zu lösen suchen. Wie verschieden ist doch auf den einzelnen Blättern der vorliegenden Mappen z. B. Christus aufgefaßt und dargestellt, ein Beweis dafür, daß die großen Gestalten — geschweige denn eine Persönlichkeit wie Jesus — immer wieder neu entdeckt werden wollen. Man suche die dargebotenen Schöpfungen würdig zu genießen und huldige nicht jeder Oberflächlichkeit, die auch unter den Gebildeten oft beliebt ist. Bemühe dich, den Künstler in seinem tiefsten Wesen zu erfassen, sammle dich wie zum Gebete, bevor du ein Bild betrachtest — dann wird dir sicherlich mit dem Werke zugleich die Eigenart seines Schöpfers offenbar werden.

Dr. Helmut Wocke.

Hochschulnachrichten.**Amtliche Mitteilungen.****Breslau.****Von der Universität.**

Im dienstlichen Interesse ersuche ich die Herren Studierenden, die Vorlesungen in der Quästur vormittags zwischen 8 und 11 Uhr zu belegen, da infolge Abwesenheit von drei Beamten wegen Krankheit und Einberufung zum Kriegsdienst eine Abfertigung nach 11 Uhr nicht mehr möglich ist.

Der Rektor
der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität.
Künstler.

Nachträgliche Immatrikulationsgesuche sind an den Herrn Universitätskurator, Albrechtstrasse 32, zu richten. Wenn das Gesuch genehmigt ist, erfolgt Mitteilung vom Universitätssekretariat

* Am 10. Mai, vormittags 11 Uhr, fand die Akad. Bismarckfeier in der Aula Leopoldina statt, bei der Prof. Dr. Schrader die Festrede hielt, in deren Mittelpunkt er darstellte, was Bismarck uns gegeben hat, den Begriff „Vaterland“. Verbunden damit war ein umfassendes Bild von Bismarcks Wesen und Wirken. Der Kampf, der heute um Bismarcks Erbe geführt wird, wurde häufig berührt.

* Am 27. April hielt Herr Dr. Felix Haase seine Antrittsvorlesung zu seiner Habilitation als Privatdozent für orientalische Kirchengeschichte in der Aula Leopoldina ab.

Von der Technischen Hochschule.

Als Nachfolger des zum ordentlichen Professor in der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Münster berufenen etatsmäßigen Professors an der hiesigen Königlichen Technischen Hochschule Dr. Stock ist vom Wintersemester 1915/16 ab der etatsmäßige Professor der hiesigen Technischen Hochschule Geheimer Regierungsrat Dr. R. Schenck ernannt worden unter gleichzeitiger Übertragung der Leitung des Instituts für anorganische Chemie. Geheimerat Schenck ist seit Gründung unserer Hochschule an dieser mit der Leitung des Instituts für physikalische Chemie und Abhaltung von Vorträgen und Übungen auf diesem Gebiete beauftragt und bekleidete in den ersten vier Jahren ihres Bestehens das Amt des Rektors.

Kriegsbeteiligung.

Corps Silesia (K.S.C.). Von 218 Angehörigen des Corps stehen 115 im Felde, 35 Corpsmitglieder sind als Kriegsfreiwillige eingetreten. Den Heldentod erlitten 14. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet 33, ferner 1 das österr. Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration.

Corps Lusatia (K.S.C.). Von 135 Angehörigen stehen 62 unter den Waffen, davon 41 Alte Herren, 15 Inaktive und 6 Aktive. Den Heldentod erlitten 3 A. H. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurden 17 Corpsbrüder — 13 A. H. und 4 i. a. C. B.

Corps Marcomannia (K.S.C.). Es stehen 95 Angehörige des Corps unter den Waffen und zwar 58 A. H., 20 Inaktive, 4 Fische und 3 C. B. Den Heldentod erlitten 5. Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet 24 Corpsbrüder.

Breslauer Burschenschaft Germania. Von 135 Breslauer Germanen stehen 68 unter den Waffen und zwar 42 Alte Herren, sämtliche 19 Inaktiven und 7 Aktiven. Den Heldentod erlitten 6 Germanen. Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet 12.

Landsmannschaft Marcho-Borussia im A. L. C. auf der Marksburg. Von 94 Mitgliedern stehen 50 im Heer und der Marine. Mitgliederbestand: 4 Burschen, 7 Fische, 29 Inaktive, 1 Ehrenmitglied und 48 Alte Herren. Den Heldentod erlitten 1 A. H. Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet 9 Mitglieder.

Sängerschaft Leopoldina. Es stehen unter den Waffen 58 Aktive und Inaktive und 45 Alte Herren. Den Heldentod erlitten 6 Leopoldiner. Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet 5 Aktive und Inaktive und 17 Alte Herren.

Sängerschaft Burgundia. Im Felde stehen 13 Aktive und Inaktive und 1 Alter Herr. Das Eiserner Kreuz erhielt 1 Alter Herr. Einem Inaktiven wurde das goldene Verdienstkreuz des Franz-Josef-Ordens mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

Neuphilologische Verbindung. Es stehen unter den Waffen 5 Aktive, 12 Inaktive und 1 Verkehrsgast. Den Heldentod erlitten: 1 A. H., 2 Inaktive, 1 Aktiver. Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet 5 A. H.

Akad.-Naturwissenschaftlicher Verein. Es stehen im Felde 27 Vereinsmitglieder. Den Heldentod erlitten 4. Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet 10 Mitglieder.

Kath. Deutsche Studentenverbindung Winfridia. Es stehen unter den Waffen 207 Bundesbrüder. Den Heldentod erlitten 17. Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet 53.

Kath. Studentenverein Unitas. Außer Alten Herren waren von aktiven und inaktiven Mitgliedern 80, dem Rufe des Vaterlandes folgend, ins Feld gezogen. Den Heldentod erlitten 8. Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet 11 Mitglieder.

Deutsche Christliche Studenten-Vereinigung. Es stehen unter den Waffen 27 Bundesbrüder. Den Heldentod erlitten 3 Brüder.

Vom V. C., dem Verbands der Turnerschaften auf deutschen Hochschulen, der beim Ausbruch des Krieges in 57 Turnerschaften 7281 Mitglieder umfaßte, standen Mitte März 3554 Mitglieder im Felde, und zwar

1854 Alte Herren und 1700 studierende Mitglieder. Den Heldentod fürs Vaterland erlitten 237 Mitglieder. Das Eiserner Kreuz 2. Kl. erhielten 787, das Eiserner Kreuz 1. u. 2. Kl. 8 Mitglieder.

Der Wingolfsbund hatte bis Februar 122 Angehörige auf dem Felde der Ehre verloren; mit dem Eisernen Kreuz wurden 217 Mitglieder ausgezeichnet.

Von den Mitgliedern des K.C. (Kartell-Convents der Verbindungen deutscher Studenten jüd. Glaubens) stehen 648, davon über $\frac{1}{3}$ als Kriegsfreiwillige, im Heeresdienst. Gefallen sind bisher 20 K.C.er; 85 erhielten das Eiserner Kreuz, 10 sonstige Kriegsauszeichnungen, 8 sind Offiere geworden (6 preuß. und 2 bayr. Offiz.).

Statistik der Schul- und Universitätschriften 1913/14.

Der von der „Zentralstelle für Dissertationen und Programme“ der Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H. in Leipzig herausgegebene Bibliographische Monatsbericht über neuerschienenen Schul-, Universitäts- und Hochschulschriften verzeichnet in seinem kürzlich abgeschlossenen 25. Jahrgang die Titel von 7125 Abhandlungen, die sich auf folgende Disziplinen verteilen: Klassische Philologie und Altertumswissenschaften 329 Abhandlungen — Neuere Philologie (Moderne Sprachen und Literaturgeschichte) 560 — Orientalia und vergleichende Sprachwissenschaft 63 — Theologie 94 — Philosophie und Psychologie 205 — Pädagogik 229 — Geschichte und Hilfswissenschaften 307 — Geographie (Reisebeschreibungen — Anthropologie u. Ethnologie) 95 — Rechtswissenschaft, Staatswissenschaft, Volkswirtschaft 1691 — Medizin 2055 — Beschreibende Naturwissenschaften (Zoologie — Botanik — Geologie — Mineralogie) 369 — Exakte Wissenschaften (Mathematik — Physik — Astronomie — Meteorologie etc.) 404 — Technische und Forstwirtschaft (Viehchutz) 48 — Technische und Handelswissenschaften 99 — Bildende Künste 42 — Musik 18 — Verschiedenes (Bibliotheks wesen — Redn etc.) 4 Abhandlungen.



**Die
größte
Freude**

machen Sie unferen tapferen Feldgrauen mit einer echten

**Galem Aleikum
oder Galem Gold**

Zigarette!

Preis. [№] 3 ½ 4 5 6 8 10
3 ½ 4 5 6 8 10 Pfg d. Stck.

20 Stck feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stck feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient-Tabak- u. Cigarettenfabr. Yenidze, Dresden
Jnh. Hugo Zietz, Hotlieferant S.M. d. Königs v. Sachsen

Trustfrei!

Literarisches.

Marcell Salzers Kriegsprogramme 1914/15. Von den vielen literarischen Veröffentlichungen, die durch den Krieg gezeitigt wurden, gehören die Hefte „Marcell Salzers Kriegsprogramme 1914 und 1915“ zu den interessantesten. Aus seinem so ungemein reichen Repertoire hat der gefeierte Vortragsmeister die besten patriotischen Dichtungen der beliebtesten modernen Meister, vorzüglich solche, deren Stimmungsgehalt der gegenwärtigen Zeit Rechnung tragen, zu recht stattlichen Bändchen vereinigt, die in ansprechender Ausstattung zu dem billigen Preise von je 1 Mk. durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind. Besonders aber möchten wir es allen denjenigen empfehlen, die ihren Angehörigen im Felde eine Freude machen wollen, zumal das Buch auch als Feldpostbrief versandfertig zu haben ist und zur Stillung des bekanntesten Lesehungers unserer Feldgrauen überall als angenehme Abwechslung begrüßt werden wird.

Reliefkarte von Reims, Châlons und Umgegend. (Reliefkarten Nr. 19.) Preis 25 Pf. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart.

Die Zerstörung der Kathedrale von Reims hat lange Zeit das Interesse von Freund und Feind auf sich gezogen. Auch immer wieder sind es Reims und seine Umgebung und im Anschluß daran die Gebiete beim Lager von Châlons, bei St. Menehould, Vouziers, Rethel und I.aon, die im Vordergrund der Kriegsergebnisse stehen. Zur Erleichterung der Verfolgung der Vorgänge auf diesem Kriegsschauplatz ist in der Sammlung der „Franckhschen Reliefkarten der Kriegsschauplätze“ das Blatt 19: Reims, Châlons und Umgebung“ erschienen. Auch diese Karte zeichnet sich durch große Übersichtlichkeit und leichte Unterscheidung der Gebirge und Täler aus.

Ein Heerführer-Album gibt die Buchdruckerei und Verlagsanstalt Carl Gerber in München heraus, betitelt „Die Führer Deutschlands und Österreich-Ungarns im Weltkriege 1914“. Das Album enthält 26 originalgetreue Bildnisse der populärsten Führer der deutschen und österreichisch-ungarischen Wehrmacht nach den letzten photographischen Aufnahmen. Die in dem Album enthaltenen Führer Deutschlands sind: Kaiser Wilhelm II., Kronprinz Wilhelm von Preußen, Kronprinz Rupprecht von Bayern, Herzog Albrecht von Württemberg, Generalstabschef Helmuth von Moltke, Kriegsminister von Falkenhayn, Generalfeldmarschall von Hindenburg, Generaloberst von Bülow, Generaloberst von Kluck, General von Einem, Generaloberst von Heering, General von Emmich, General von Beseler, Generaloberst von Hausen, Graf Zeppelin, Großadmiral von Tirpitz. Daran reihen sich die Führer der österreichisch-ungarischen Wehrmacht: Kaiser Franz Joseph I., Erzherzog Thronfolger Karl Franz Joseph von Österreich, Erzherzog Friedrich, Conrad Freiherr von Hötzendorf, Kriegsminister Alexander Ritter von Krobatin, Feldmarschall-Leutnant Viktor Dankl, Erzherzog Eugen, Feldmarschall-Leutnant von Boroewic, Feldmarschall-Leutnant Paul von Puhallo, Admiral Anton Haus. — Die Reproduktion der Bildnisse, die in Doppeltondruck hergestellt sind, muß als

vorzüglich bezeichnet werden. Den Umschlag ziert eine Zeichnung des bekannten Münchener Kunstmalers Paul Neu, welche in Dreifarbendruck ausgeführt ist. — Das Album kostet 1 Mk. und bietet eine reizende billige Liebesgabe.

ZEISS-Mikroskope

Mikrophotographische und Projektions-Apparate

Ophthalmologische
Untersuchungs-Instrumente
Zeiss-Feldstecher
Zeiss-Theatergläser



Preisliste gratis und franko.

Fritz Kilpert, Optiker
Breslau I, Ohlauerstrasse 10/11
General-Vertreter der Firma **Carl Zeiss, Jena**
für Mikro-Photo und Projektion.

Pietät

Inh. Wilhelm Schneider, Grossfuhrbetrieb
Breslau, Kupferschmiedestraße und Schuhbrücke 58.

Beerdigungen
Feuerbestattungen

auch Leichenüberführungen
von **gefallenen Kriegern in Felde**

Fernsprecher 1823 u. 565. Telegr.-Adr.: Pietät.

Seit 100 Jahren
bürgt für Güte, langes Lager und größte Bekömmlichkeit der Name

Matheus Müller

Die verehrl. Korporationen werden gebeten, alle Ankündigungen und Berichte regelmäßig zur Veröffentlichung an uns einzusenden.

Für gütige Unterstützung bei der Bearbeitung der Ehrentafel dankend, bitten wir, uns auch ferner bei der Ehrung der an dem Kampfe teilgenommenen jetzigen und früheren Angehörigen der Universität und der Technischen Hochschule zu Breslau gütigst zu unterstützen. Das hier wegen Raummangel gekürzte Material soll in einem später herauszugebenden Ehrenbuche ausführlich verwendet werden, weshalb uns Namen, Cnarge, Truppenkörper, Gefechte, Gefangenschaft usw., bei Gefallenen Ort und Tag erwünscht sind. Die Hochschul-Rundschau wird, soweit Adressen bekannt sind, ins Feld nachgesandt, auch wird dieselbe zu diesem Zwecke vom Verlage Interessenten zur Verfügung gestellt. Alle Sendungen sind zu richten: Bresl. Akademischer Verlag W. Finsterbusch, II, Teichstr. 15.

Colleg- u. Aktentaschen

Hermann Ansorge
 Breslau, Schmiedebrücke 26.

7 % Rabatt. :: Gegründet 1874. :: Telephon 9552.

Spezial-Geschäft

für
Möbel-Transport
Spedition und Verpackung
Reise-Gepäck

sowie

überseeische Transporte werden prapmt ausgeführt

Gustav Knauer

Kgl. Hofspediteur

Friedrich Karlstr. 21 BRESLAU Kaiser-Wilhelmstr. 54.

Akademiker! Raucht nur aus Wohltätigkeitsspitzen!
 des guten Zweckes wegen.

Das Kriegsministerium

sprach kürzlich in der Presse den Wunsch aus, man möge unseren tapferen Feldgrauen als Liebesgabe **Kriegs - Übersichts-karten ins Feld senden**. Und dies mit Recht; denn die täglich aus dem Felde bei uns einlaufenden Bestellungen auf Übersichts-karten beweisen das Verlangen unserer Krieger nach denselben. Was nützen dem Soldaten im Felde alle Zeitungsnachrichten, wenn er sich nicht an Hand einer guten Übersichts-karte über die Kriegsergebnisse orientieren oder feststellen kann, wo er sich eigentlich im Feindeslande befindet.

Wir empfehlen deshalb als willkommene Liebesgabe unseren Kriegskarten-Atlas, enthaltend 11 Übersichts-karten, und zwar:

1. **Osten:** Deutsch-russischer Kriegsschauplatz
2. " Galizischer Kriegsschauplatz
3. " Übersichts-karte von Rußland mit Rumänien
4. 6. **Westen:** Karte von Mitteleuropa (Frankr., Belgien)
7. " Karte von Frankreich
8. " Paris und Umgegend
9. " Karte von England
10. " Karte vom serbischen Kriegsschauplatz
11. " Karte vom gesamten türk. Kriegsschauplatz.

Wir versenden diesen äußerst praktischen Kriegskarten-Atlas, der wenig Platz im Tornister beansprucht, zum Ausnahmepreise von **M. 2.80.** -- Vorversendung (auch in Briefmarken) erbeten.

Der große Maßstab der Karte gewährt ein übersichtliches Bild, und die Ortschaften, auf die es bei Verfolgung der Kriegsergebnisse in erster Linie ankommt, sind ausführlich berücksichtigt. Wir geben jedem Besteller

1 Hindenburgbild umsonst.

Bestellen Sie bitte heute noch. Ihr Angehöriger im Felde kann sich beim Studium dieser Karten, die er immer und immer wieder zur Hand nimmt, trübe Gedanken, die ihm im Schützengraben kommen, am besten vertreiben.

Vaterländische Verlagsanstalt,
 Berlin W 57, Pallasstr. 10—11.

Schonet das Papiergeld!

Goldgeld in die Reichsbank

Papiergeld in die Geldscheintasche

Wir **Deutsche** sind **ordnungsliebend**, deshalb wollen wir auch unsere **Geldscheine**, die jetzt in der Hauptsache den **Geldverkehr vermitteln**, in einem **tadellosen, schönen und sauberen Zustande** erhalten.

Zu diesem Zwecke **haben wir eine elegante Geldscheintasche** herstellen lassen, die ebenso **praktisch** wie **originell** und die in Berlin zu Hunderttausenden verkauft worden ist. Jeder zerbricht sich den Kopf, wie die Geldscheine in der Tasche verschwinden. Einer zeigt sie dem andern und am Stammtisch geht dieselbe von Hand zu Hand.

Verloren gehen können jetzt keine Geldscheine mehr. Die Tasche ist im **kleinen Format für Briefaschenformat** hergestellt und kostet **per Stück 2 Mk.** Damit sie nun aber auch **unseren tapferen Soldaten** im Felde eine Freude und Überraschung machen können, legen wir jedem, welcher bei uns eine Damen- oder Herrentasche bestellt, eine **Extratasche** als **Zugabe** bei. Auf Wunsch und nur bei **genauer Adressenangabe** senden wir die **Gratis-tasche** im Feldpostkarton verpackt, **ohne jede Nachzahlung**, den Soldaten direkt ins Feld. — In Anbetracht der hier eingehenden **Massenbestellungen** haben wir uns **entschlossen, dieses Reklame-Angebot bis zum 1. August d. Js. zu verlängern.** Der Versand geschieht nur nach Vorauszahlung des Betrages von 2 Mk., auch in Briefmarken, Zweimarkenschein, per Postanweisung oder per Nachnahme. -- Bei Nachnahmesendungen trägt die erhöhten Portospesen der Besteller.

Die Kosten für Porto und Verpackung im Feldpostkarton tragen wir, so daß Sie also keine Nachzahlungen zu leisten haben. Benutzen Sie dieses selten günstige Angebot und Sie erweisen sich u. Ihren Mitmenschen einen besonderen Dienst. Nochmals

Schonet das Papiergeld!
C. O. Schmidt & Co., Berlin W 57, Yorckstr. 48.

Examenarbeiten
 Vervielfältigungen aller Art —
 Abschriften — Eredigungen
 von Korrespondenzen usw.
Ida Werdermann
 Gartenstraße 85
 vis-à-vis dem Landeshause
 Telefon (3386) Nebenstelle.

Zum sachgemäßen, raschen und preiswerten Druck von
Dissertationen empfiehlt sich die mit alt-
 und neusprachigem Schrift-
 material vorzüglich einge-
 richtete Buchdruckerei der
Friedrich Andreas Perthes A.-G., Gotha.

Examenarbeiten
 nach Diktat und Manuskript,
 sowie alle sonstigen Schreib-
 maschinenarbeiten u. Ver-
 vielfältigungen.
Elly Gehry
 Höfchenplatz 1 Tel. 12564
 von 12 1/2—2 1/2 Uhr geschlossen.

**Operations-
 Handschuhe**
 empfiehlt
Gummiwarenhaus
A. Kindler, Junkernstr. 6
 Tel. 10798.

Für Studierende und Dozenten Preisermäßigung.
N. Raschkow jr.
 Inh. Alfons Raschkow
 Herzog. Sachsen-Meining. Hof-Photograph
 (l. Viertel vom Ring) **Ohlauerstr. 4** (l. Viertel vom Ring).

Pilsener Urquell
 mit Haube
 Hotel Rom
 Bischofstr. 10a
 Täglich Specialitäten.

Die Beachtung der
 Inserate liegt im In-
 teresse der Leser.

Zum Schultheiß
 Ohlauer Straße 45 b und Promenade
 neben dem Bezirkskommando
Vornehmes Restaurant
Elegante Terrasse an der Promenade
Vereinszimmer.
 Den Herren Dozenten, der Breslauer Studentenschaft, wie den ver-
 ehrlichen Korporationen und Alte-Herren-Verbänden erlaube mir die
 ergebene Mitteilung zu machen, daß ich die Bewirtschaftung dieses
 Spezial-Ausschanks übernommen habe; langjährige Tätigkeit in den
 ersten Häusern, zuletzt als Geschäftsführer im Franziskaner-Leistbräu
 am Tauentzienplatz, setzen mich in die Lage, meinen verehrten Gästen
 neben einer vorzüglichen, preiswerten Küche besonders gute Pflege der
 rühmlichst bekannten Schultheiß-Biere und die aufmerksamste Be-
 dienung zuzusichern.
 Mit der Bitte um gütige, wohlwollende Unterstützung durch regen Besuch
Ökonom Ed. Kahler.

Odertor Odertor
**Konditorei
 und Café**
Curt Gaglin
 Rosenthalerstrasse 45
**Schultheiß-, Kipke-
 und echte Biere**
 — Lesezimmer —
 Bis 12 Uhr nachts geöffnet!
 Odertor Tel. 5549 Odertor

Feldpostbriefe
**Cognac
 Rum
 Liköre
 Breslauer
 Korn**
 Preislisten gratis
**Brennerei
 Glatzel**
Breslau,
 Rosenthalerstr.
 18/20, Friedrich-
 Wilhelm-Str. 85
 Eckel-Euthenstr.



Vornehmes Lokal.
**Pilsener
 Urquell.**
Ohlauerstr. 75. Tel. 2623.

Deutsche Bierstuben
 Täglich 3 warme Sondergerichte
 — von 60, 75 Pf. und 1 Mk. an. —
 Auswahl kalter Speisen nach Holsteiner Art.
 Den Herren Akademikern bestens empfohlen.

Vornehmes Lokal.
**Mündener
 Hakerbräu.**
Ohlauerstr. 75. Tel. 2623.

Besuchen Sie die hier empfohlenen Lokale.

**Lichtenhainer Spezial-
 Ausschank**
 Dominikanerplatz 1a.
 „Pilsener Urquell“. — Alte Studentenkeipe.

Gerrassen - Restaurant Oderschlösschen
 Fernspr. 4023 **Grüneiche** Fernspr. 4023
 Akademisches Verkehrslokal I. Ranges
 Elegante Gesellschaftsräume Saal für Festlichkeiten jeder Art
 5 Minuten von der Haltestelle Lindenspark, Linie 1
 Inh. H. Vötter (früher Schultheiss Schmiedebrücke).

ift der neue Fern[redian]dluß bei **Tannapfel**
 früher
7081 Paichkes Restaurant
 Tafelstraße 21
Neu eröffnet!

Deutsche Raucher

raucht nur noch aus

Wohltätigkeits-Spiken

deren Reinertrag zum größeren Teil dem
Nationalen Frauendienst
zufließt. Verkaufspreis: 2 Stk. 5 Pfg.

Zu verlangen in allen Zigarrenhandlungen, Cafes, Weinstuben,
Hotels und Restaurationen.

Lieferanten: Geschw. Hoeniger, Breslau 13, Kaiser-Wilh.-Str. 10, Fernspr. 1150.

Carl Micksch

Inhaber
Breslau, Walther Micksch
Königl. Sächs., Prinzl. Bayr. und
Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant.

**Fabrik feiner Konfitüren
u. Delikatess - Backwaren**



Verkaufs-Stellen:
Schweidnitzer-
straße 13/15

Ohlauerstr. 36/37
Ecke Taschenstraße

Neue
Taschenstr. 18
am Hauptbahnhof

Viktoriastr. 104
Ecke Kaiser Wilhelmstr.

Neue
Graupenstr. 14
Höfchenstr. 74
Ecke Moritzstraße

Gartenstr. 69/71

Spezialitäten:

Baumkuchen, Bienenkörbe, Borkenschokolade,
Butter-Kreme-Gebäck (früher Petits - Fours) Torten.

Pralinen o Kekes o Bonbons o Marzipan
Kakao o Tee

Regelmäßiger Versand von Feldpostbriefen
(Inhalt wird nach Wunsch zusammengestellt.)

Preisliste über Feldpostartikel gern zu Diensten.

A. Kuschbert.
Gegr. 1861
Sport
Breslau I, Junkernstr. 22/24.

Preislisten kostenfrei!

R. Sitte, Optiker

BRESLAU I

8 Taschenstrasse 8

empfehlht

Militärbrillen
Militärkompass
Militärlampen

zu zeitgemäß billigen Preisen.